



# Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 9, September 1967

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

## Eisenstadt, Landeshauptstadt des Burgenlandes

In einem Land der großen Gegensätze, wie man sie sonst kaum auf einem so kleinen Fleckchen Erde findet, liegt Eisenstadt — dem fremden Gast als „Haydn-Stadt“ ein fester Begriff. Am Südhang des Leithagebirges hingebreitet, gibt die Stadt von ihrer Gloriette den Blick frei über fruchtbare Weinberge und Felder bis hinüber zum Neusiedler See, dem größten Steppensee Europas.

Eisenstadt, seit 1945 wieder Landeshauptstadt des wiedererstandenen Burgenlandes, zählt heute bereits 8000 Einwohner.

Für die Katholiken des Burgenlandes brachte das Jahr 1960 ein denkwürdiges Ereignis: Die bisherige Apostolische Administratur Burgenland wurde zur Diözese Eisenstadt erhoben.

Es sind viele Jahrhunderte vergangen, seit in der Hallstattzeit die nach-

weisbar erste Besiedlung erfolgte. Hernach kamen Kelten und Römer; letztere waren im heutigen Kasernengebiet sesshaft. Nach der Völkerwanderung waren es verschiedene Germanenstämme, die sich auf dem alten Siedlungsboden tummelten. Aus den Steppen Asiens kamen die Hunnen. Auch der Stamm der Awaren hielt sich längere Zeit hier auf. Nach der ersten bajuwarischen Besiedlung erfolgte 955 die zweite, nunmehr endgültige, und zwar mit bayrischen Siedlern. Wahrscheinlich fällt auch die Gründung von Eisenstadt in diese Zeit.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Eisenstadt im Jahre 1264, als „Wenig Mertesdorff“ und gehörte zur Herrschaft Hornstein. In der Stadterhebungsurkunde von 1373 scheint neben „Wenig Mertesdorff“ bereits der Name „Eisenstadt“ auf, sowie 15 Jahre spä-

ter auch der ungarische Name „Kismarton“.

Anfang des 15. Jahrhunderts wurde Eisenstadt eine eigene Herrschaft und kam nach einigem Besitzerwechsel 1648 in das Eigentum des Grafen Ladislaus Esterhazy. Noch im gleichen Jahr konnten die Stadtväter bei Ferdinand III. die Erhebung von Eisenstadt zur königlichen Freistadt erreichen.

Im Zuge der Rückstellung der Grenzherrschaft an Ungarn im Jahre 1655 wurde auch Eisenstadt dem ungarischen Staat einverleibt, wo es bis zum Anschluß des Burgenlandes an Österreich im Jahre 1921 verblieb.

1925 wurde Eisenstadt die Landeshauptstadt des Burgenlandes.

Eisenstadt hatte die Türken-, Kuzzen- und Franzosenkriege verhältnismäßig gut überstanden. Dank der Emsigkeit seiner Bürger und der Förderung durch Fürst Esterhazy konnte sich die Stadt auch von der Pestzeit (an welche die Pestsäule, Dreifaltigkeitssäule, auf dem Hauptplatz gemahnt) und etlichen Stadtbränden bald wieder erholen. Er folgte eine Epoche bürgerlichen Wohlstandes, an die uns noch heute die barocken Bauten und Fassaden erinnern.

Der Erste und Zweite Weltkrieg haben ihre Opfer auch von den Eisenstädter Familien gefordert. Unvergessen wird der 10. Mai 1944 bleiben, der Tag, an dem auf Eisenstadt Bomben fielen. Einige Eisenstädter wurden verwundet aus den Trümmern geborgen. Für viele kam leider jede Hilfe zu spät. So standen über vierzig Särge mit den Bombenopfern vor dem Landhaus, darunter auch Kindersärge.

Ursprünglich bestand die Stadt aus der Hauptstraße, der Haydn- und der Pfarrgasse mit der wuchtigen Wehrkirche (dem heutigen St.-Martins-Dom) und dem Schloß Esterhazy (der vormalige



Das Rathaus in Eisenstadt



# Burgenländische Gemeinschaft

Organ des Vereines zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt

Nr. 9, September 1967

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 40.— / Ausland: öS 100.— = rd. 4 Dollar

## Eisenstadt, Landeshauptstadt des Burgenlandes

In einem Land der großen Gegensätze, wie man sie sonst kaum auf einem so kleinen Fleckchen Erde findet, liegt Eisenstadt — dem fremden Gast als „Haydn-Stadt“ ein fester Begriff. Am Südhang des Leithagebirges hingebreitet, gibt die Stadt von ihrer Gloriette den Blick frei über fruchtbare Weinberge und Felder bis hinüber zum Neusiedler See, dem größten Steppensee Europas.

Eisenstadt, seit 1945 wieder Landeshauptstadt des wiedererstandenen Burgenlandes, zählt heute bereits 8000 Einwohner.

Für die Katholiken des Burgenlandes brachte das Jahr 1960 ein denkwürdiges Ereignis: Die bisherige Apostolische Administratur Burgenland wurde zur Diözese Eisenstadt erhoben.

Es sind viele Jahrhunderte vergangen, seit in der Hallstattzeit die nach-

weisbar erste Besiedlung erfolgte. Hernach kamen Kelten und Römer; letztere waren im heutigen Kasernengebiet sesshaft. Nach der Völkerwanderung waren es verschiedene Germanenstämme, die sich auf dem alten Siedlungsboden tummelten. Aus den Steppen Asiens kamen die Hunnen. Auch der Stamm der Awaren hielt sich längere Zeit hier auf. Nach der ersten bajuwarischen Besiedlung erfolgte 955 die zweite, nunmehr endgültige, und zwar mit bayrischen Siedlern. Wahrscheinlich fällt auch die Gründung von Eisenstadt in diese Zeit.

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Eisenstadt im Jahre 1264, als „Wenig Mertesdorff“ und gehörte zur Herrschaft Hornstein. In der Stadterhebungsurkunde von 1373 scheint neben „Wenig Mertesdorff“ bereits der Name „Eisenstadt“ auf, sowie 15 Jahre spä-

ter auch der ungarische Name „Kismarton“.

Anfang des 15. Jahrhunderts wurde Eisenstadt eine eigene Herrschaft und kam nach einigem Besitzerwechsel 1648 in das Eigentum des Grafen Ladislaus Esterhazy. Noch im gleichen Jahr konnten die Stadtväter bei Ferdinand III. die Erhebung von Eisenstadt zur königlichen Freistadt erreichen.

Im Zuge der Rückstellung der Grenzherrschaft an Ungarn im Jahre 1655 wurde auch Eisenstadt dem ungarischen Staat einverleibt, wo es bis zum Anschluß des Burgenlandes an Österreich im Jahre 1921 verblieb.

1925 wurde Eisenstadt die Landeshauptstadt des Burgenlandes.

Eisenstadt hatte die Türken-, Kuruzzen- und Franzosenkriege verhältnismäßig gut überstanden. Dank der Emsigkeit seiner Bürger und der Förderung durch Fürst Esterhazy konnte sich die Stadt auch von der Pestzeit (an welche die Pestsäule, Dreifaltigkeitssäule, auf dem Hauptplatz gemahnt) und etlichen Stadtbränden bald wieder erholen. Er folgte eine Epoche bürgerlichen Wohlstandes, an die uns noch heute die barocken Bauten und Fassaden erinnern.

Der Erste und Zweite Weltkrieg haben ihre Opfer auch von den Eisenstädter Familien gefordert. Unvergessen wird der 10. Mai 1944 bleiben, der Tag, an dem auf Eisenstadt Bomben fielen. Einige Eisenstädter wurden verwundet aus den Trümmern geborgen. Für viele kam leider jede Hilfe zu spät. So standen über vierzig Särge mit den Bombenopfern vor dem Landhaus, darunter auch Kindersärge.

Ursprünglich bestand die Stadt aus der Hauptstraße, der Haydn- und der Pfarrgasse mit der wuchtigen Wehrkirche (dem heutigen St.-Martins-Dom) und dem Schloß Esterhazy (der vormalige



Das Rathaus in Eisenstadt

ligen Burg, die von der Herrschaft Kanizsal, Hornstein, 1371 zugleich mit der Stadtmauer errichtet worden war). Später kam die Vorstadt — St.-Rochus-Straße, St.-Antoni-Gasse und die Neusiedler-Straße — hinzu. 1938 wurden auch Oberberg- und Unterberg-Eisenstadt — bis dahin eigene politische Gemeinden — der Stadt einverleibt. Nach 1945 erfolgte neuerdings eine enorme Erweiterung des Stadtgebietes, besonders auf den Hängen des Leithagebirges. Dadurch hat sich auch die Bevölkerungsstruktur bedeutend geändert. Zu den Wirtschaftsbürgern (Bauern und Handwerkern) kamen die zum Großteil zugesiedelten Geschäftsleute und Beamten. Die Hauptbeschäftigung der bodenständigen bäuerlichen Bevölkerung ist nach wie vor der Weinbau. In den letzten Jahren ist es nun auch gelungen, einige Industriebetriebe zu schaffen.

Eisenstadt hat aber nicht nur auf wirtschaftlichem Sektor Beachtliches geleistet. Die bereits vor 1945 bestehenden Schulen (Volksschule, Bürgerschule bzw. Hauptschule, Mittelschule, Handelsschule und Baurnschule) wurden ergänzt durch zwei Lehrerbildungsanstalten, die Hauswirtschaftsschule, Handelsakademie und die Gewerbliche kaufmännische Berufsschule. Ein neuer Kindergarten ist vorgesehen. 1953

wurde im Schloßpark ein modernes Schwimmbad erbaut.

Wohl ist das Landhaus — ein imposanter Zweckbau aus dem Jahre 1929 — Sitz der Landesregierung, aber das Rathaus mit seinen wunderschönen Erkern und Fresken, erbaut ca. 1650, läßt manchen Beschauer länger verweilen. Untrennbar mit Eisenstadt verbunden und als Wallfahrtskirche weiterhin bekannt ist die Gnadenkapelle (vollendet 1707). Von hier führt durch den Kalvarienberg ein gewundener Gang an Grotten vorbei, in denen lebensgroße Holzfiguren die Leidensstationen Christi darstellen.

Acht Jahre später (1715) begannen die Fürsten Esterhazy mit dem Bau der an die Gnadenkapelle anschließenden Bergkirche. (Geplant war eine Riesenkirche.) Von 1820 bis 1954 befand sich hier die Grabstätte Haydns. Am 5. Juni 1954 konnte endlich die Beisetzung Haydns in das längst vorbereitete Haydn-Mausoleum erfolgen — nachdem die Gesellschaft für Musikfreunde den Schädel herausgegeben hatte.

Fast 30 Jahre war Joseph Haydn Hofkapellmeister des kunstsinnigen Fürsten Nikolaus Esterhazy. Einstige Wirkungsstätte Haydns war der große Festsaal des Fürst Esterhazy'schen Schlosses, der nachmalige Haydn-Saal.

Aber auch nach seiner Übersiedlung nach Wien im Jahre 1790 verbrachte Joseph Haydn die Sommermonate in Eisenstadt. In seinem Wohnhaus in der Haydn-Gasse befindet sich das Haydn-Museum. Erhalten geblieben ist trotz der Wirrnisse der Zeit das Gartenhäuschen, in dem der Meister gerne komponierte.

Aber auch andere Persönlichkeiten — Eisenstädter Familien entstammend — haben der Stadt unvergänglichen Ruhm gebracht, so die Tänzerin Fanny Elßler, der Komponist Joseph Weigl, der Anatom Joseph Hyrtl und Ignaz Philipp Semmelweis, der „Retter der Mütter“. In ihrer Jugend hielt sich Therese Krones in der Schauspielergruppe ihres Vaters in Eisenstadt auf.

Nicht nur nach ihren Bürgern hat die Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt ihre Straßen und Gassen benannt. Sie hat auch jene Persönlichkeiten in der gleichen Weise geehrt, die sich um das Ansehen der Stadt verdient gemacht haben. So gibt es zum Beispiel eine Stefan-Dorffmeister-Straß, Alois-Tomasini-Gasse, Michael-Urient-Gasse, Corlone-Gasse und Franz-Liszt-Gasse.

Abschließend sei noch ein Zeitgenosse angeführt, dessen Vater an der ehemaligen Militäroberrealschule in

## Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

### Heugraben

Hineingebettet in den Ausläufern des Güssinger Hügellandes liegt der kleine Ort Heugraben. Mit dem Bürgermeister der kroatischen Gemeinde, Herrn Andreas Dragosits, konnten wir folgendes Gespräch führen:

R.: Herr Bürgermeister, wie sieht es in Ihrer Gemeinde mit der Aus- und Abwanderung der Bevölkerung aus?

Bgmst.: Wie fast jede Gemeinde des südlichen Burgenlandes, so verzeichnet auch Heugraben eine hohe Auswandererzahl. Rund



ein Drittel der Einwohner zog nach den USA oder nach Kanada. Die anderen ließen sich innerhalb Österreichs, vorwiegend in Wien, nieder.

R.: In welchen Jahren war die größte Auswandererbewegung?

Bgmst.: Wenige Jahre vor dem Zweiten Weltkrieg. Nach dem Krieg ging die Abwanderung weiter. 1951 hatten wir einen Bevölkerungsstand von 358 Einwohnern, 1961 waren es nur mehr 281. Mit fast 22 % haben wir die höchste Abwanderungsquote des ganzen Bezirkes.

R.: Wie setzt sich der Rest der Bevölkerung berufsmäßig zusammen?

Bgmst.: Von den rund 75 bewohnten Häusern sind nur mehr 36 landwirtschaftliche Betriebe. Die Bewohner der übrigen Häuser sind vorwiegend Arbeiterfamilien, von denen die Väter als Pendlers in Wien oder Graz ihren Unterhalt verdienen. Während der Sommermonate gibt es auch viele Männer und Frauen, die als Saisonarbeiter tätig sind.

R.: Auf welche Leistungen kann die Gemeinde während Ihrer Amtszeit als Bürgermeister zurückblicken?

Bgmst.: Während meiner neunjährigen Tätigkeit konnten zahlreiche Güterwege mit einem Kostenaufwand von rund 1,5 Mill. Schilling ausgebaut werden. Ein großes Projekt war die Errichtung der Wasserleitung in den Jahren 1961/62. 1965 wurde das Schulhaus mit einem Betrag von S 45.000.— renoviert und trockengelegt. Im Vorjahr wurde mit der Ortsentwässerung begonnen. Dank der starken Mithilfe der Bevölkerung, die 2300 Interessentenleistungen aufbrachte, konnten große Geldmittel eingespart werden.

R.: Welches sind die Pläne, die Sie alsbald verwirklichen wollen?

Bgmst.: Im Vordergrund steht die Kanalisation und die Asphaltierung der Ortswege.

Dieses kurze Gespräch zeigt, daß Heugraben nicht hinter den anderen aufbauwilligen Dörfern zurücksteht.

Eisenstadt Maler und Lehrer war: Gustinus Ambrosi, der berühmte Bildhauer und feinsinnige Lyriker. Sein Geburtshaus befindet sich in der Johann-Permayr-Straße in Eisenstadt.

Wenn auch Eisenstadt die kleinste und jüngste Landeshauptstadt von Österreich ist, so kann sie sich zweifelsohne mit ihrer großen Vergangenheit und dem sprichwörtlichen Fleiß

des Burgenländers den übrigen Landeshauptstädten als durchaus ebenbürtig anschließen.

Vorstehender Artikel wurde unter Zugrundelegung des Buches „Eisenstadt. Ein Führer durch die Landeshauptstadt des Burgenlandes“ (Karl Semmelweis) geschrieben.

Anny Polster

## Eine stolze Leistung der B. G.

Der 4000. Charterteilnehmer der B. G. auf Heimaturlaub

Tausende Burgenländer haben vor 1914 und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg ihre Heimat verlassen, um sich in fernen, fremden Ländern eine neue Heimat zu suchen.

Der Bezirk Güssing hat die stärkste Auswandererquote des südlichen Burgenlandes. Von der Gemeinde Inzenhof (jetzt rund 340 Einwohner) sind bisher über 400 in die USA ausgewandert. Rund 30.000 Burgenländer leben

in Chicago.

Beherzte Männer haben vor elf Jahren den Verein „Burgenländische Gemeinschaft“ gegründet, der sich das Ziel setzte, die Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt zu pflegen. Burgenländer aus Übersee besuchen seit dieser Zeit im Rahmen der Gemeinschaftsreisen der B. G. ihre Heimat und ihre hier lebenden Familienangehörigen kommen auf Besuch



Präsident Gmoser überreicht dem 4000. Fluggast, nämlich Mrs. Augusta Kanusky aus Allentown, Pa., bei der Ankunft ein Geschenk

nach Amerika. Flugzeuge werden hiezu gechartert, die die Reisenden (Mitglieder der Burgenländischen Gemeinschaft) hin- und zurückbringen.

Am 2. Juli 1967, um 6.45 Uhr landete auf dem Schwechater Flugplatz wieder ein Charterflugzeug der B. G. — ein modernes Düsenflugzeug der Lufthansa — mit 162 burgenländischen Heimatbesuchern. Darunter befand sich auch der 4000. Fluggast, Frau Augusta Kanusky, geb. Kogelmann, aus Allentown, Pennsylvania.

Frau Kanusky wußte nichts vom Jubiläumsflug und war sichtlich überrascht, als ihr von der Burgenländischen Gemeinschaft ein kostbares Keramikservis und von der Lufthansa aus diesem Anlaß auch ein Souvenir überreicht wurde.

Ein herzlicher Empfang wurde Frau Kanusky, die mit ihrem 15jährigen Sohn Mike im Hotel Hitzl in Fürstenfeld wohnt, bereitet. Sie wurde vom Mitarbeiter der B. G., Hans Köck, von Bezirkshauptmann Oberregierungsrat Dr. Rudolf Petru namens des Bezirkes Fürstenfeld und von Vizebürgermeister Erich Kospach namens der Stadt Fürstenfeld begrüßt. Eine herzliche Begrüßung wurde ihr auch von ihrer Cousine Anna Pummer zuteil. Die Tafel war festlich geschmückt. Es gab eine echt burgenländische Speisenfolge.

Frau Augusta Kanusky ist geborene Amerikanerin. Ihre Eltern — der Vater stammt aus Limbach und die Mutter aus Mogersdorf im Burgenland — wanderten bereits 1904 in die Neue Welt aus. Von ihren Eltern hat Frau Kanusky den waschechten burgenländischen Dialekt gelernt, wie er in dieser ursprünglichen Form bei uns gar nicht mehr gesprochen wird.

Frau Kanusky führt mit ihrem Mann eine Farm. Sie besitzen in Amerika einige Häuser und flogen bis vor kurzem ein Privatflugzeug.

Frau Kanusky hat ihr heiligstes Erbe, die Liebe zur alten Heimat, an ihren Sohn weitergegeben. al

# NEW YORK MONTREAL MEXICO

Täglich über den Nordatlantik

Schnell und bequem mit den modernsten SABENA Boeing Jet Intercontinental. Durch einen stop over können Sie Brüssel, das Herz des Gemeinsamen Marktes, kennenlernen und Kontakte mit neuen Geschäftspartnern aufnehmen. Deshalb mit SABENA nach Nordamerika und zur Weltausstellung:



Über die günstige Reisemöglichkeit informiert Sie jedes IATA Reisebüro und SABENA, Wien 1, Opernring 9, Telefon: 57 35 06, Salzburg, Griesgasse 25, Telefon: 84 396.

... In guten Händen bei

**SABENA**

BELGISCHE FLUGLINIEN

# Burgenländer kamen auf Heimaturlaub aus Übersee

Die Burgenländische Gemeinschaft hat Heimatliebe und Heimattreue und somit Heimatverbundenheit in unauslöschlichen Lettern an ihre Fahne geschrieben. Die Burgenländische Gemeinschaft ist die große Familie der Burgenländer, sie ist die Brücke von der alten Heimat zu den Burgenländern in aller Welt. Alljährlich kommen über diese Brücke im Rahmen von Gemeinschaftsflügen fast 500 Burgenländer aus Übersee heim auf Urlaub.

Am 18. Juni und 2. Juli (Lufthansa!) und am 8. Juli 1967 (EL-AL!) landeten jeweils 150 Aulsandsburgenländer mit modernen Düsenflugzeugen auf dem Schwechater Flughafen. Viele von ihnen kamen nach jahrzehntelanger Abwesenheit zum ersten Mal heim. Manche von ihnen kommen fast jedes Jahr mit dem Charterflug der B. G. Fast alle Heimaturlauber kommen primär nicht deswegen mit dem Gemeinschaftsflug der B. G., weil er leichter

erschwinglich ist, sondern weil sie auf dem Schwechater Flugplatz festlich empfangen und von dort mit geschmückten komfortablen Reisebussen bis in die traute Abgeschiedenheit ihres burgenländischen Heimatdorfes gebracht werden. Der Empfang auf dem Schwechater Flughafen wurde auch heuer allen zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Die B. G. veranstaltete auch diesmal für die Heimaturlauber und ihre Verwandten Gemeinschaftsreisen nach Mariazell, durch Österreich und zur Papst-Audienz nach Rom.

Wohl nicht zu Unrecht sagen Auswanderer aus anderen Bundesländern: „Hätten auch wir einen Verein gleich der Burgenländischen Gemeinschaft, der mit so viel Aufmerksamkeit in so selbstloser Weise für uns Sorge trägt.“



Kurz nach der Landung in Schwechat, Mr. und Mrs. J. G m o s e r aus Allentown, Mr. Reiner aus Wien und der Präsident der B. G., Oberamtmann Julius G m o s e r, warten auf den Kapitän der Lufthansa



Zum erstmal sah Mr. Willi S t r o b l mit Gattin aus Allentown die Heimat seiner Eltern (Deutsch-Kaltenbrunn). Auch die Familie Pfeiffer, aus Königsdorf stammend, ist glücklich, die alte Heimat zu sehen



Nach Jennersdorf und Tobaj kamen Miss M o n d s c h e i n, Miss P u l l y und Mrs. Rose A n d e r s o n



Kleine Burgenländer warten mit Blumen auf die lieben Besucher aus Amerika



Nach 54 Jahren in der Ferne kam mit dem 3. Flug Familie K o v a c s auf Heimatbesuch nach Neuberg, Bezirk Güssing



Nach 38 Jahren kam die Mutter zu Besuch. Mrs. Rose B a u e r aus Allentown kam zur Familie Obl. Otto B a u e r in Heiligenkreuz i. L.



Nach Poppendorf im Burgenland kam Mrs. Julia Vollmann (aus Bronx, N. Y.)



Mr. und Mrs. Unger aus Chicago kamen zu Besuch zur Familie Fiedler in Jabing 40



Unser Mitarbeiter in Chicago, Mr. John Loipersbek, bedankt sich nach der Ankunft in Schwechat bei der B. G. für die gute Organisation und bei der EL-AL für den guten Flug



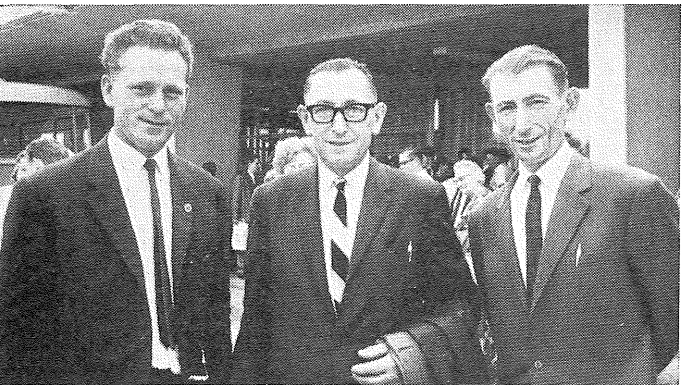
Auch der Ehrenpräsident der B. G., Altlandeshauptmann a. D. Kommerzialrat Johann Wagner, erhielt lieben Besuch aus Amerika. Es kam sein Bruder mit Familie



Ein glückliches Bild: Familie Weiß (St. Paul, Minn.) nach vielen Jahren wieder im Kreise ihrer Verwandten



Nach Neckenmarkt im Burgenland kam Familie Joe und Mary Bleich. Es war für alle ein Tag der Freude



Nach vielen Jahren der Trennung drei Brüder wieder vereint: die Brüder Berzkovits (von l. n. r. aus Sulz, Flushing/N. Y. und Eisenhüttl)



Mr. und Mrs. Johann Dex kamen nach Heiligenkreuz i. L. und Zahling. Die Brüder Böhms nach Unterschützen. Es ist dies der erste Besuch nach vielen Jahren

## Das Auslandsburgenländertreffen im Zeichen der Heimatverbundenheit

Am 16. Juli fand im herrlichen Garten des Berggasthofes Bieber in Neustift bei Güssing das traditionelle Picnic zu Ehren unserer auf Heimaturlaub weilenden Auslandsburgenländer statt.

Der „Burgenländischen Gemeinschaft“, Verein zur Pflege der Heimatverbundenheit der Burgenländer in aller Welt, ist es gelungen, auch heuer im Rahmen von Charterflügen fast 500 Auslandsburgenländer in die alte Heimat zu bringen. So ist der 4000. Heimatbesucher über das große Wasser heim auf Urlaub gekommen.

Nach einem großen Empfang auf dem Flughafen Schwechat, an dem Reporter bedeutender Zeitungen, der Rundfunk und das Fernsehen vertreten waren, ging es mit geschmückten, modernen Reisebussen heim in die friedvolle Abgeschlossenheit burgenländischer Dörfer. Wohl überall, wo die Reisebusse mit dem Fähnlein „Burgenländische Gemeinschaft — Herzensbrücke von der alten zur neuen Heimat“ durchfuhren, winkten die Menschen und man konnte sich des Eindruckes wohl nicht erwehren, daß der Tag der Ankunft der Auslandsburgenländer in der alten Heimat ein Festtag für das ganze Land ist. „Beim Picnic sehen wir uns wieder!“ Oft konnte man nach der Begrüßung in Schwechat dieses Versprechen hören.

Und sie haben Wort gehalten, unsere Heimaturlauber aus Amerika. Mit Verwandten und Freunden waren sie zum Picnic gekommen. Hunderte von Autos säumten die Straßen in Neustift. Tausende von Menschen hatten sich zum großen Aus-

landsburgenländertreffen eingefunden. In seinem schönsten Blau strahlte der Himmel. Ein wunderbarer Hochsommertag! Auf der großen und weiten Aussichtsterrasse standen Menschen in typisch amerikanischer Kleidung und andere in unverkennbarer Burgenländer Tracht. Sie blickten in das Tal, von dem ein Dichter sagte: „Es kao da liabe Herrgod niamd a schöne Hoamat gebn!“ Und ich hörte, wie ein Heimaturlauber sagte: „Das Burgenland ist noch schöner geworden.“

Dieses Auslandsburgenländertreffen wurde zum großen Händereichen. Freunde, die sich Jahrzehnte nicht mehr gesehen, fanden sich wieder. Menschen, Landsleute, die sich in Amerika getroffen, trafen sich hier wieder. So ist das Picnic in Neustift zum Rendezvous von Burgenländern aus fast aller Welt geworden.

Zu diesem Picnic haben sich aber auch die höchsten Persönlichkeiten des Burgenlandes eingefunden: Landeshauptmann Theodor Kery, Landeshauptmannstellvertreter Ok.-Rat Reinhold Polster, LR DDR. Grohotolsky, NR Müller, NR Medl, Bezirkshauptmann ORR Wyan, und LAbg. Ing. Gradinger. Aus Übersee kam der Vizepräsident der B.G., Joe Baumann mit seiner Gattin.

In ihrer Festrede würdigten LH Kery, LHStv. Polster und der Ehrenpräsident der B.G., Altlandeshauptmann Wagner, die Heimatverbundenheit aller Burgenländer in Amerika, ihre Treue zur alten Heimat und ihre Tüchtigkeit im

Existenzkampf in der neuen Heimat. Die beiden Reiseleiter John Loipersbeck (Chicago) und Julius Gmoser (Allentown) wurden für ihre jahrelange, rege Mitarbeit in der B.G. mit dem Goldenen Ehrenzeichen der „Burgenländischen Gemeinschaft“ ausgezeichnet. Die Verleihung nahm der Ehrenpräsident der B.G., Altlandeshauptmann Johann Wagner, vor.

Präsident Julius Gmoser unterstrich in seiner Festansprache den Willkommensgruß, den er den Landsleuten schon auf dem Schwechater Flughafen bot. Er wünschte allen Amerikabesuchern schöne Tage in der alten Heimat und versprach, daß die „Burgenländische Gemeinschaft“ — getreu ihrem Versprechen — sich gerne um die Heimaturlauber kümmern werde. Er betonte, daß die B.G. für die Heimaturlauber und deren Verwandten und Freunde Gemeinschaftsfestivals nach Rom, durch Österreich und nach Mariazell durchführt. Der Kulturreferent der B.G., Hauptschullehrer Paul Stelzer, leitete zum zweiten Teil des Festprogramms mit dem Motiv „Heimat“ hinüber und gipfelte in den Worten: „Heimat bleibt eben Heimat und wär' ein anderes Land tausendmal schöner und reicher!“ Die Volkstanzgruppe Kukmirn brachte Volkstänze und Volkslieder. Die Stadtkapelle Güssing und die Rio-Band (Jennersdorf) verschönerten das Fest. Wohl wurde das Fest durch ein Gewitter unterbrochen, bald aber lachte wieder die Sonne. Als die letzten Besucher sich frohgemut auf den Heimweg machten, klang aus dem Tal herauf das Morgengeläute.



Der Ehrenpräsident der B. G., Landeshauptmann a. D. Kommerzialrat Johann Wagner, überreicht verdienten Mitarbeitern (Mr. Loipersbek aus Chicago und Mr. Gmoser aus Allentown) die Ehrennadel der B.G. mit Urkunde



In froher Stimmung beim Picnic. Der erste Tanz war unseren lieben Heimatbesuchern aus Amerika gewidmet



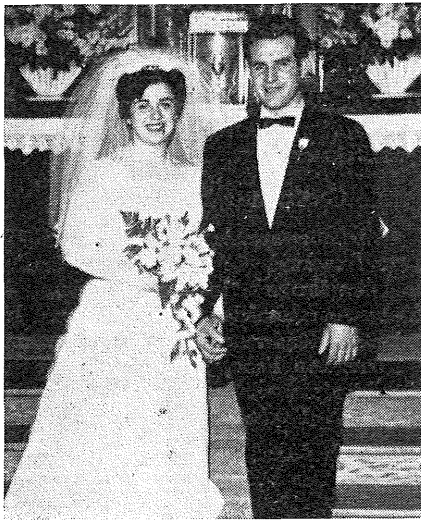
Vertreter der Burgenl. Landesregierung am Ehrentisch beim Picnic



Die Volkstanzgruppe Kukmirn tanzte und sang für unsere Heimathesucher

# Aus der neuen Heimat

## Hochzeit in Flemington



Am 22. April 1967 schlossen Josef Unger und Gretl Dietzig in Flemington den Bund fürs Leben. Josef Unger stammt aus Urbersdorf und ist seit 1961 in den USA.

Mit diesem Bild grüßt das junge Paar alle ihre Verwandten — besonders die Eltern und Geschwister — in der alten Heimat.

## In New York verstorben

Am 27. Juni 1967 starb plötzlich Hildegard Bossy, geb. Baumann, in New York im Alter von 40 Jahren.

Hilde Bossy war Gründungsmitglied der B. G. Sie wanderte 1947 von Jabing nach New York aus.

Oft kam sie mit den Charterflügen der B. G. in die alte Heimat. Einmal stellte sie sich auch als Reiseleiterin zur Verfügung. Hilde Bossy wollte auch heuer am Charterflug teilnehmen und ihre liebe Mutter in der alten Heimat besuchen.

Die B. G. verliert ein treues Mitglied und spricht der leiderfüllten Mutter tiefes Beileid aus.

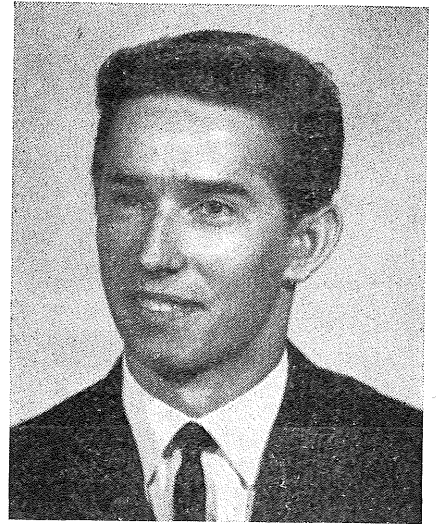
## Aus Chicago wird berichtet:

Unser Mitarbeiter, Mr. Louis Schipits aus Chicago berichtet uns, daß am 14. Juni d. J. die Fahnenmutter des 1. Burgenländer Kranken-Unterstützungsverein von Chicago, Mrs. Mary Unger, plötzlich starb.

Das Begräbnis fand in Chicago unter großer Beteiligung unserer Landsleute statt.

Die B. G. spricht den Angehörigen das Beileid aus.

## Ein lieber Gruß von Chicago nach Limbach



Herzliche Grüße wandern nach Limbach in die alte Heimat — zur lieben Mutter, zu den Geschwistern und Verwandten von Herbert Hutter aus Chicago.

## Dank der Pfarrgemeinde Deutsch-Schützen

für die Spenden zur Ausstattung der neuen Pfarrkirche.

Ein besonderer Dank gebührt Frau Rosina Knopf für die Durchführung der Sammlung.

Josef und Rosina Knopf	US-Dollar	32
Gisela Schnalzer	"	20
Ella, Anna u. Walpurga Gober	"	15
Josef Zinter	"	15
Josef Knopf	"	15
Agnes Farrer	"	10
Anna und Fränk Krausdorfer	"	10
Johann und Theresia Baumann	"	10
Johann Unger	"	10
Wilhelm Schmidt	"	10
Karl Baumann	"	10
Kamilla Windisch	"	10
Johann und Irma Moskowitz	"	10
Ernst Maikitsch	"	10
Leo Körper	"	10
Robert und Olga Gerich	"	10
Paul Kopfensteiner	"	10
Ann, Calvo, Valley Stream	"	5
Josef Egenberger	"	5
Rosa Schmidt	"	5
Felix Rabold	"	5
Kamilla Dulmovitz	"	5
Kamilla Hiller	"	5
Stefan Unger	"	5
Agnes Taschler	"	5
O'Connel Beverly	"	3
Barbara Farrer	"	2
Bonine Farrer	"	2
Maria Drebec	"	2
Agnes Gerich	"	2
Elisabeth Schmidt	"	2

## 44 Jahre 1. Burgenländer K. U. V.

Der 1. Burgenländer KUV. veranstaltete aus Anlaß des 44jährigen Bestehens ein Picnic mit Konzert und Tanz im Garten und in den Sälen des Castle Harbour Casinos in Bronx, N. Y.

Die Hauptunterhaltung bestritten zwei Kapellen der enKnickerbockers".

Der Festleitung mit Präsident John Boisits und dem 1. Vizepräsidenten John Wukitsewits war es eine große Freude, stattliche Abordnungen befreundeter Organisationen begrüßen zu können: Die Bruderschaft der Burgenländer, der Damenverein der Österreicher, die Bruderschaft der Deutschungarn, der Austrian-Sport-Club, der Edelweiß Pleasure-Club, die Passaic-Burgenländer etc., sie alle fanden herzliche Aufnahme bei ihren Burgenländer-Freunden. Viele unter den Anwesenden feierten ihren bevorstehenden Heimatflug (1. Juli). Der Präsident wünschte in seiner Festansprache allen Heimaturlaubern einen recht angenehmen und erlebnisreichen Heimataufenthalt.

Um die Vorbereitung und Durchführung des gelungenen Festes machten sich neben Präsident Boisits und Festleiter Wukitsewits besonders verdient: John Gaßler, Rudy Kober, Frank Adlovitz, John Maikisch, Emil Holler, Rudolf Wagner, Frank Karlovits, Josef Milkovits, John Badasty, Frank Schepper, Frank Strinaly, John Issovits jun., Frank Tapler, Eddy Horwath, Karl Lebitsch, John Frankl, Gus Klepeis, Frank Wolf, John Sommer und Stefan Dirnbeck.

Für den 18. November d. J. kündigten die Burgenländer ihren traditionellen Katharina-Ball an. Dieses Großfest findet wieder im Chateau ZPelham, 3250, Westchester Ave., Bronx, N. Y., statt.

## Uhren Schmuck Juwelen

sind die schönsten Geschenke für Ihre Lieben!

**Original Schweizer Marken-  
uhren - Omega - JWC - Tissot  
Kuckucksuhren - Jahresuhren  
- Schmuck in solidem Gold  
und Silber**

bekommen Sie in reicher  
Auswahl in den **Fachgeschäften**

## Willi Mayer

Uhrmachermeister

**Güssing, Hauptplatz 1**

**Oberwart**

**Jennersdorf**

Bahnhofstraße 1

Hauptplatz 5

Hauptplatz 8

## Land der Begegnung

35 englische Studenten und Studentinnen, die sich bei burgenländischen Gastfamilien aufhalten werden, empfing Landesrat Tinhof in seinen Amtsräumen.



## Der „Cornet“ auf dem Schlößberg bei Mogersdorf

Festliche Feier im Gedenken an die Türken Schlacht 1664

Der Schlößverein Mogersdorf, der sich zur Aufgabe gemacht hat, das historische Geschehen vor mehr als 300 Jahren in unserem Raume wachzuhalten, führte am Abend des 22. Juli 1967 auf dem historischen Schlößberg bei Mogersdorf den „Cornet“ von R. M. Rilke auf. Über 1000 Besucher, darunter viele hohe Persönlichkeiten wie LR DDR. Grohotolsky, Landesamtsdirektor Dr. Wolf, die LAbg. Nikles und Ing. Gradinger, die Bezirkshauptleute Dr. Dax und Dr. Stifter und die Nachkommen der an der Schlacht beteiligten Feldherren erlebten ein einmaliges Schauspiel. Die im Scheinwerferlicht stehende Gedächtnisstätte und das 15 Meter hohe Betonkreuz bot eine mächtige Kulisse.

Einleitend hielt Oberarchivrat Dr. Ernst einen geschichtlichen Vortrag über die Türkenkriege um 1664 und dessen Auswirkungen auf Europa. Ein Erlebnis war der „Cornet“. Der Rezipient, Dr. Harring aus Graz, verstand es ausgezeichnet, dieses lyrische Stück „Die Weise von Liebe und Tod“, das das Zeitbild der Türkenkriege 1661 bis 1664 wiedergibt, den Besuchern förmlich bildlich vor Augen zu führen. Den musikalischen Teil, meist alte Heeresmusik, besorgte das Bläserorchester der Akademie für Musik und darstellende Kunst in Graz, Expositur Oberschützen, unter der Leitung von Musikschuldirektor Hans Meister.

Sonntag, den 23. Juli 1967, fand vor der Gedächtnisstätte ein Festgottesdienst statt. Bei der anschließenden Heldenehrung wurden Kränze von der Marktgemeinde Mogersdorf, vom Bundesheer und vom Kameradschaftsbund und vom Grafen Spörk niedergelegt. Ein Ehrenzug des Bundesheeres, gestellt von der Montecucoli-Kaserne in Güssing, gab der Stunde des Gedenkens an die Türken Schlacht bei Mogersdorf am 1. August 1664 einen würdigen Rahmen.

### Grillparzer-Forum 1967

Aufsehenerregende Beiträge zur Grillparzer-Forschung in aller Welt brachte das diesjährige Grillparzer-Forum. — Theaterwissenschaftler, Germanisten, Intendanten, Regisseure, Bühnenbildner und Fachleute von Funk, Film und Presse aus zehn Ländern waren von 1. bis 5. Juli auf Schloß Forchtenstein versammelt.

Zwei bedeutende Literaturforscher beleuchteten die weltliterarische Position von Grillparzers „Die Jüdin von Toledo“.

Sehr aufschlußreich waren die Berichte in- und ausländischer Forscher über die Grillparzer-Pflege in vielen Teilen Europas und in Amerika.

Von Grillparzer ausgehend, wurden zum Schluß auch Grundsatzfragen der Literatur- und Theaterdeutung diskutiert.

In der Debatte wurden wichtige Anregungen gegeben zur Auswertung der Forchtensteiner Ergebnisse, die alljährlich in Buchform, erscheinen („Grillparzer-Forum Forchtenstein-Vorträge, Forschungen, Berichte“) und die in den Massenmedien Rundfunk, Film und Fernsehen in erhöhtem Ausmaß Beachtung finden werden.

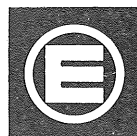
Das Forum, das unter dem Präsidium von Univ.-Prof. Dr. Kindermann und unter der Intendanz von Prof. Alsen stand, wurde durch den Besuch von Landeshauptmann Kery und Kulturlandesrat Dr. Sinowatz ausgezeichnet.



Die Gedächtnisstätte auf dem Schlößberg bei Mogersdorf

# ANGLO-ELEMENTAR

VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT



LANDESDIREKTION  
FÜR NIEDERÖSTERREICH  
UND BURGENLAND

Landesrepräsentanz Eisenstadt, 7000 – Eisenstadt, Hauptstraße 43

Wir beraten Sie gerne in allen Versicherungsfragen der  
**Feuer-, Kraftfahrzeug-, Zivilhaftpflicht-, Rechtsschutz-, Flugunfall-, Maschinenbruch-, Haushalt-, Lebensversicherungen und sämtlichen anderen Sparten der Sachschaden- und Personenversicherungen**

Besuchen Sie bitte unsere  
Geschäftsstellen in

7000 – Eisenstadt, Hauptstraße 43  
7540 – Güssing Nr. 31  
8380 – Jennersdorf Nr. 44  
7210 – Mattersburg, Hauptplatz 7  
7100 – Neusiedl/See, Untere Hauptstraße 50  
7350 – Oberpullendorf, Hauptstraße 116  
7400 – Oberwart, Wienerstraße 1  
7423 – Pinkafeld, Bruckgasse 16

# Aktuelles aus dem Burgenland

## Gelungener Kroatensonntag



Die Ehrengäste beim Kroatensonntag

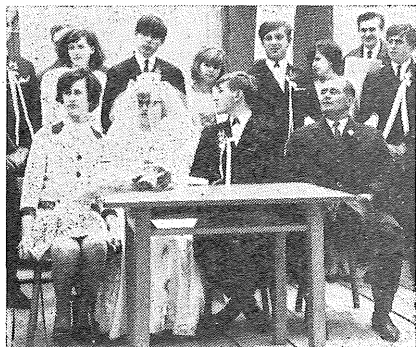
Am 23. April d. J. wurde in Neuberg für die Kroaten des südlichen Burgenlandes der „Kroatensonntag“ abgehalten. Trotz des ungünstigen Wetters versammelte sich eine große Menschenmenge aus allen kroatischen Gemeinden des Südens in Neuberg.

Unter den Ehrengästen waren anwesend: LR. DDr. Grohotolsky, LAbg. Dr. Kačić, Schatz und Dr. Müller, Bezirkshauptmann Dr. Wayan, Dipl.-Ing. Karall und Vertreter des kroatischen Kulturvereines mit ihrem Präsidenten Dir. Kornfeind.

Nach der feierlichen Messe legte Dir. Karl Fabian beim Kriegerdenkmal einen Kranz nieder.

Am reichhaltigen Festprogramm beteiligten sich mehrere Ortschaften. Schulkinder sangen zweistimmige Lieder und trugen Gedichte vor.

Einen schönen Erfolg erzielten die Neuberger mit ihrer „Hochzeit“. Den größten Beifall erntete die Stinazer Ju-



Das Brautpaar beim Kroatensonntag

gend, die in ihrer schönen Tracht einige Volkstänze vorführte. Die Schandorfer Jugend verschönerte das Fest mit dem Tamburizasspiel.

Zum Schluß wurde eine Ausstellung alter kroatischer Bücher eröffnet. Die Ausstellung veranstaltete Pfarrer Georg Pum aus Schandorf.

Nach dem Mittagessen fand ein Fußballspiel statt. Die Schandorfer Mannschaft errang den Pokal.

Der Kroatensonntag wurde mit einer Tanzunterhaltung beendet.

## Volkstanzfestival in Kukmirn

Bei herrlichem Sommerwetter trafen sich am 11. Juni 1967 in Kukmirn elf Volkstanzgruppen aus Italien, Jugoslawien, der Steiermark und dem Burgenland zum 1. internationalen Volkstanzfestival.

Mit einem Platzkonzert des Musikvereines Neusiedl b. Güssing unter Stabführung des Kapellmeisters Walitsch wurde die Veranstaltung eingeleitet.

Über 2000 Gäste aus dem Burgenland, der Steiermark und auch aus dem Ausland waren zu diesem Fest gekommen.

Als Ehrengäste konnte der Obmann des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines, Kaufmann Johann Kogelmann, Herrn Landeshauptmann Kery, den 2. Landtagspräsidenten Erhardt in Vertretung des verhinderten Landeshauptmannstellv. OR. Polster, den Bezirkshauptmann von Güssing, ORR. Dr. Wayan, Mandatare, den Vizekonsul Dr. Maria (Italien), Vertreter der Burgenländer-Landsmannschaft aus Wien und Graz und zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens begrüßen.

In der Festansprache des Landeshauptmannes und des 2. Landtagspräsidenten kam zum Ausdruck, daß diese Veranstaltung ein Beweis für den Aufbau und Lebenswillen des Burgenlandes ist, eine Tatsache, daß unser Burgenland auch geistig zu einer Großbaustelle geworden ist und sich besonders eignet, dem Verständnis der Völker untereinander zu dienen.

Den Volkstanzgruppen wurde für ihre Darbietungen ein langanhaltender Applaus gezollt.

Besonderer Dank für diese Veranstaltung gebührt dem Obmann des Vereines, dem Kaufmann Johann Kogelmann, und den beiden Junglehrern Ewald Steiner und Reinwald Lackner.

## Der niedrigste Flugpreis nach den USA und zurück



Regelmäßiger Flugdienst – Täglich Flüge nach New York via Island – 20jährige Erfahrung – Erprobte JET PROP ROLLS-ROYCE 400 Flugzeuge – Überdurchschnittlicher Service - volle Mahlzeiten eingeschlossen – Deutschsprechende Stewardessen

Luxemburg – New York – Luxemburg

ö S 7302.-

**LOFTLEIDIR**  
ICELANDIC AIRLINES

Fragen Sie Ihr Reisebüro ausdrücklich nach der isländischen Luftverkehrsgesellschaft

### Rauchwart: 90. Geburtstag



Frau Juliana Hadl, Rauchwart 50, feierte am 17. Juni 1967 in geistiger und körperlicher Frische ihren 90. Geburtstag.

Die Jubilarin flog erst vor wenigen Jahren als älteste Flugteilnehmerin mit einem Charterflugzeug der B. G. auf Besuch nach Amerika.

Mit diesem Bild grüßt Juliana Hadl mit Tochter und Enkelkind alle ihre Verwandten in Philadelphia.

### Rüsthausweihe in Kr.-Tschantschendorf



Am 25. Juni 1967 fand in Kr.-Tschantschendorf die Weihe des neuen Feuerwehr-rüsthauses (mit Kanzleiraum) durch Hw. Johann Kovacs statt.

Festredner war Landesrat DDr. Rudolf Grohotosky.

Der Kostenaufwand des Feuerwehrhauses beträgt rund S 250.000.—.

### Heim für Körperbehinderte in Schreibersdorf (bei Pinkafeld)

In Schreibersdorf wird das erste Heim für Körperbehinderte mit geheiztem Freibad errichtet. Die kleine Gemeinde bemüht sich, ihr Scherflein beizutragen: Straßenbeleuchtung bis zum Heim, Regulierung des am Heim vorbeifließenden Seraubaches und Asphaltierung der Straße bis zum Heim. Gesamtkostenaufwand S 300.000.—. Für eine kleine Gemeinde sehr beachtlich!

### Bad Tatzmannsdorf: Ein greiser Jubilar

Am 3. Juli 1967 feierte Dentist Ignaz Neiser seinen 75. Geburtstag.

Der Jubilar, der nach dem Zweiten Weltkrieg (1946) als erster Kurgast nach Bad Tatzmannsdorf kam, um sich mit seiner Familie dort anzusiedeln, hat sich um den Sportverein Bad Tatzmannsdorf und auch um den Fremdenverkehr sehr verdient gemacht.

### Jabing: 40jähriges Gründungsfest des MGV „Frohsinn“

Am 9. Juli 1967 feierte der Männergesangverein „Frohsinn“ in Jabing sein 40jähriges Gründungsfest.

Obmann Julius Baliko, Gründungsmitglied konnte neben vielen Gästen aus nah und fern noch einige Gründungsmitglieder begrüßen. Auch auf Heimatbesuch weilende Landsleute aus den USA waren unter den Gästen.

Der Obmann gedachte auch der verstorbenen Fahnenmutter Sidonia Baldasti und der noch in den USA lebenden Fahnenpatinnen Maria Baliko und Theresia Gansfusz.

Obmann und Chorleiter erinnerten auch an die hochherzigen Spenden der in den USA lebenden Jabinger, die 1937 die Anschaffung der Vereinsfahne ermöglichten.

John Tausz (New York), Gründungs- und Ehrenmitglied des Vereines, erhielt eine Ehrenurkunde.

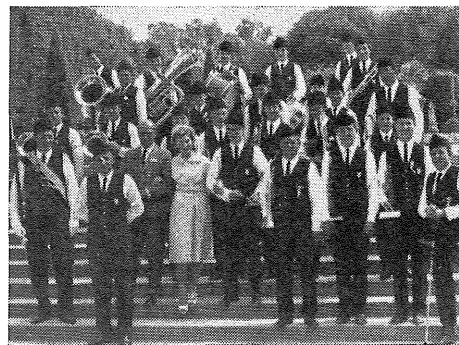
Nach gut gelungenen Liedvorträgen vergnügten sich jung und alt bei fröhlichem Tanz und guter Bewirtung.

### Das neue Gemeindehaus in Schachendorf



wurde in den Jahren 1960—1962 erbaut.

### Musikverein Draßburg



Im Mai d. J. wurde in Draßburg anlässlich des fünfjährigen Bestandes des Musikvereines ein Bezirks-Musikertreffen abgehalten, zu dem der Musikverein „Frischauf“ aus Schattendorf mit Senioren- und Jugendkapelle, der Musikverein „Heimattreue“ aus Baumgarten, die Stadtfeuerwehrkapelle Eisenstadt, die Bauernkapelle St. Georgen und die Blasmusikvereine Hornstein, Donnerskirchen und Marz erschienen waren.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Pre-sich wies in seiner Festansprache lobend darauf hin, daß in unserem Lande der Pflege der Blasmusik besonderes Augenmerk zugewendet wird. Es sprachen noch Landesverbandsobmann Dr. Hans Hah-nenkamp, Bezirksobmann Anton Leeb und Bürgermeister Knopf.

Den Abschluß des offiziellen Teiles bildete ein Konzert unter der abwechselnden Stabführung des Landeskapellmeisters des burgenländischen Blasmusikverbandes, Major Kotay, und des Bezirkskapellmeisters Hans Kummer.

Der Musikverein Draßburg wurde im Jahre 1962 gegründet. Vereinspräsident Baumeister Andreas Bandat und Obmann Kirkovits sind rührige Betreuer. Die musikalische Leitung liegt in den bewährten Händen des Kapellmeisters Piller.

Der Verein zählt 26 ausübende und 240 unterstützende Mitglieder. Letzteren ist es zu danken, daß im Vorjahre eine schicke Vereinstracht angeschafft werden konnte.

Alljährlich am zweiten Juni-Sonntag rüstet der Musikverein Draßburg zum traditionellen „Bergfest am Taborac“, das von zahlreichen Gästen aus nah und weiter besucht wird.

## Dipl.-Ing. KARNER

**LEIHWAGEN UNION**  
**RENT A CAR**

versichert Ihnen eine sorgfältige Bedienung, wenn Sie im Urlaub einen Leihwagen brauchen.

Anfragen und Aufträge bitte an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld., (Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

## Auslandspreis für Anny Polster

Nachstehend bringen wir eine Pres-  
senotiz aus der „Borkumer Zeitung“,  
Borkum, Bundesrepublik Deutschland,  
vom 21./22. Juli 1967, Nr. 87:

„Anlässlich des „Amateur-Kabarets“ im  
Grünen Teppich des Nordseehotels in Bor-  
kum am 12. Juli 1967 hat sich auch ein  
prominenter Kurgast aus Österreich betei-  
ligt. Der bewährte Conférencier Georg  
Miller stellte dem erlesenen Publikum  
die Schriftstellerin Anny Polster vor.

Frau Polster, bekannt durch zahlreiche  
Veröffentlichungen in österreichischen Zei-  
tungen und Zeitschriften und aus Sendun-  
gen des Osterr. Rundfunks, ist auch Inha-  
berin der „Goldenen Medaille für Ver-  
dienste um das Bundesland Burgenland“.

Die Schriftstellerin las aus ihrem zwei-  
ten Gedicht- und Feuilletonband „Die Gla-

sur“ besinnliche und heitere Lyrik. Mit be-  
sonderem Beifall wurden auch die Gedichte  
in burgenländischem Dialekt bedacht, daß  
durch den ausgezeichneten Vortrag von  
Frau Polster eine nähere Erklärung fast  
nicht nötig war.

Der beachtliche Erfolg der Dichterle-  
sung fand auch in der Stimmenabgabe des  
Publikums seinen Niederschlag, da Frau  
Anny Polster trotz Kabaretttrahmens der  
3. Preis zuerkannt wurde. Conférencier  
Georg Miller gratulierte in herzlichen  
Worten und überreichte der Schriftstellerin  
neben der Urkunde noch ein Ehrengeschenk  
aus Borkum.“

Wir freuen uns über den neuen Er-  
folg unserer Schriftstellerin Anny  
Polster und schließen uns der Gra-  
tulation mit den besten Glückwünschen  
an.

## Eröffnung des 7. Int. Seminars für Ostsprachen in Eisenstadt

Am 31. Juli 1967 wurde in Eisenstadt  
das 7. Internationale Seminar für Ost-  
sprachen, das vom österreichischen Ost-  
und Südosteuropainstitut veranstaltet wur-  
de, feierlich eröffnet.

In seiner Ansprache ging Dkfm. Wey-  
rich auf die Bedeutung der Begegnung  
im Rahmen des Seminars hier in Eisen-  
stadt ein. Das Burgenland eignet sich  
ganz besonders für die Veranstaltung, bei  
der sich Professoren und Schüler aus ver-  
schiedenen Ländern treffen, um sich mit  
Ostsprachen zu beschäftigen. 100 Studen-  
ten aus verschiedenen Ländern, darunter  
der USA, Großbritannien, Schweiz, Frank-  
reich und Deutschland, sind gekommen, um  
ihre Sprachkenntnisse in Russisch, Serbo-  
kroatisch und Ungarisch zu vervollkom-  
men.

Univ.-Prof. Dr. Richard Plaschka  
betonte als Leiter des Österreichischen Ost-  
und Südosteuropa-Institutes, daß es beson-  
ders erfreulich sei, daß erstmalig vier Lek-  
toren aus Rußland, und zwar von der  
Moskauer Universität, Lehrveranstaltungen  
halten. Ziel des Seminars sei es, so betonte

der Redner, sich nicht nur in einer Fremd-  
sprache zu vervollkommen, sondern auch  
ein anderes Volk verstehen zu lernen.

Nach Begrüßungsansprachen von Präsi-  
dent Graf, Bürgermeister Landesrat  
Tinhof und Landesrat Sinowatz er-  
griff der Präsident des Österreichischen  
Ost- und Südosteuropa-Institutes, Bundes-  
rat a. D. Dr. Heinrich Drimmel, das  
Wort. Er betonte, daß eine neue Form des  
Humanismus in allen Staaten in Ost und  
West angestrebt werde und daß der jung-  
en Generation nahegelegt werden müsse,  
sich mit dieser Idee, die das Überleben er-  
mögliche, zu beschäftigen.

Landeshauptmannstellvertreter Reinhold  
Polster verwies in seiner Eröffnungsan-  
sprache darauf, daß das Burgenland trotz  
vieler Gegensätze zur Harmonie, zu echter  
Zusammenarbeit und echtem Zusammenle-  
ben gelangt sei. Die Studenten mögen auch  
den Kontakt zur Bevölkerung des Landes  
suchen. Mit dem Wunsche für eine erfolg-  
reiche Tätigkeit im Rahmen des Seminars  
eröffnete der Landeshauptmannstellvertreter  
die diesjährige Veranstaltung.

## Eröffnung der Seespiele Mörbisch

Am 29. Juli wurden die diesjährigen  
Seefestspiele Mörbisch in Anwesenheit ho-  
her Prominenz des Bundes, des Landes  
und eines zahlreichen Publikums mit der  
Aufführung der Operette „Venus in Seide“  
von Robert Stolz eröffnet. Begünstigt durch  
ein schönes Sommerwetter wurde die Auf-  
führung wie alljährlich ein großer Erfolg.

Diese aus dem Jahre 1932 stammende,  
in Zürich uraufgeführte, in angelsächsi-  
schen Ländern überaus populäre Operette  
„Venus in Seide“ (nach dem gleichnamigen  
Makart-Bild, das die Handlung auslöst, so  
genannt), die hier zu Lande seltsamerweise  
bisher kaum zu Verdiensten gekommen ist,  
eignet sich bestens für die stimmungsvolle  
Bühne im Schilfgürtel des Sees.

Das Werk fügt sich thematisch wunder-  
bar in die Linie, die mit dem „Zigeuner-  
baron“ begonnen wurde.

Altmeister Robert Stolz wohnte in  
Begleitung seiner Gattin der Premiere bei  
und wurde vom Publikum begeistert akkla-  
miert.

Alles in allem: Die Seespiele Mörbisch  
haben ihren Ruf wieder einmal gerecht-  
fertigt.

## Rekordbesuch in den burgenländischen Seebädern

De letzte Juliwoche, die zugleich zur  
heißesten Woche des heurigen Jahres  
wurde, lockte rund 90.000 Bade- und Er-  
holungslustige in die burgenländischen See-  
bäder. Die größte Zahl an Badegästen ver-  
zeichnete Neufeld mit 20.000. Es folgen  
Rust mit 15.000, Mörbisch mit 12.000, Po-  
dersdorf mit 11.000, Neusiedl mit 10.000,  
St. Andrä mit 9000, Weiden und Illmitz  
mit je 5000 Badenden. Die meisten Bäder  
waren damit bis zur obersten Grenze aus-  
gelastet. Es kam jedoch zu keinen Ver-  
kehrsstauungen.

Bemerkenswert ist die Frequenz auf den  
neu eröffneten Badestausee Forchtenau, bei  
dem über 8000 Besucher gezählt werden  
konnten.

## Gastkonzert der Wiltener Trachtenkapelle in New York

Im Rahmen einer gemeinsamen Veran-  
staltung des Ersten Burgenländer-Kranken-  
unterstützungsvereines New York und der  
Burgenländischen Gemeinschaft gastierte  
am 20. Mai die Wiltener Trachtenkapelle  
(Tirol) in New York.

Präsident Boisits und Vizepräsident  
Joe Baumann konnten zahlreiche Ehren-  
gäste und Landsleute begrüßen, u. a.  
Dr. Novotny als Vertreter des öster-  
reichischen Generalkonsulates New York.

Die Kapelle unter der Leitung von  
Prof. Sepp Tanzer konnte mit einem  
sehr abwechslungsreichen Programm beglei-  
stern.

Der Reinertrag aus dieser Veran-  
staltung wurde dem SOS-Kinderdorf in  
Pinkafeld gewidmet.

Die Vereinsleitung der B.G. dankt den  
Veranstaltern, besonders den beiden Präsi-  
denten Boisits und Baumann, für die or-  
ganisatorische Vorarbeit, die erst das Ge-  
lingen dieses Abends ermöglichte.

### Bei allen Reisen in die Heimat



**KOCH**  
OVERSEAS CO., INC.  
206 EAST 86<sup>th</sup> ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung,  
Reisen in  
Amerika,  
Cruises nach dem  
Süden,  
wenden Sie sich  
bitte immer an uns —  
Wir garantieren einen  
100%igen Dienst

# CHRONIK DER HEIMAT

## BAD TATZMANNSDORF

*Fremdenverkehrsstatistik:* Die Fremdenverkehrsstatistik im Kurbereich Bad Tatzmannsdorf, zu dem auch die Kurgemeinden Sulzriegel und Jormannsdorf gehören, zeigt, daß im ersten Halbjahr 1967 insgesamt 99.850 Nächtigungen zu verzeichnen waren, während im gleichen Zeitraum des Vorjahres (von Jänner bis einschließlich Juni 1966) 87.165 Nächtigungen verzeichnet wurden. Diese Steigerung ist besonders bemerkenswert, da in den übrigen österreichischen Fremdenverkehrsorten ein leichter Rückgang ist.

## BUCHSCHACHEN

*Todesfall:* Am 12. Juli starb der Landwirt Johann Teubel, Nr. 19, im 75. Lebensjahr.

## D.-KALTENBRUNN

*Todesfall:* Die Rentnerin Julie Wolf starb im Alter von 71 Jahren.

## D.-TSCHANTSCHENDORF

*Trauung:* Der Junglehrer Willibald Tanzos aus Rehgraben und Maria Grohotolsky schlossen am 16. Juli den Bund fürs Leben.

## GAMISCHDORF

*Todesfall:* Am 4. Juli starb im Alter von 79 Jahren Adolf Krammer, Gamischdorf 25.

## GOBERLING

*Hochzeit:* Am 22. Juli schlossen der Studienreferendar Christian Karl Schubert aus Erlangen (DBR) und die Lehrerin an höheren Schulen Dietlinde Schuh den Bund fürs Leben.

*Todesfall:* Der Landarbeiter Josef Uireich, Nr. 73, starb am 16. Juli im 70. Lebensjahr.

## GRIESELSTEIN

*Wasserleitungsbau:* Die beiden Wassergenossenschaften Grieselstein-Dorf und Grieselstein-Seidlgraben haben ihr Wasserleitungsnetz erweitert. Auf Einladung der Fa. Österr. Symalenwerke konnten 15 Personen an der Besichtigung des Werkes in Krems teilnehmen.

## GÜNSECK

*Todesfälle:* Am 13. Juli starb im Alter von 84 Jahren Samuel Graf und am 15. Juli die Pensionistin Emilie Ringhofer.

## HEILIGENKREUZ I. L.

*Verkehrsunfall:* Ohne auf den Verkehr zu achten, bog am 18. Juli der neunjährige Schüler Ewald Pagliuci aus Heiligenkreuz i. L. von der Verbindungsstraße Neuheiligenkreuz ein. Dabei wurde er vom Anhänger eines Tankwagenszuges, welcher vom 28-jährigen Kraftfahrer Franz Kraut-

waschl aus Gleisdorf gelenkt wurde, erfaßt und auf die Fahrbahn geschleudert. Der Bub zog sich Verletzungen zu und mußte in das Krankenhaus Güssing eingeliefert werden.

## JENNERSDORF

*Todesfälle:* Kürzlich starben der Landwirt Franz Lipp im 77. Lebensjahr und der Spenglermeister Johann Thomas im 79. Lebensjahr. — Am 9. August starb die ehemalige Gastwirtin Julianna Deutsch im 81. Lebensjahr. Sie führte vor dem 2. Weltkrieg jahrzehntelang das Gasthaus am Bahnhof Jennersdorf.

*Neues Bad:* Das Freibad in Jennersdorf, das eines der größten und schönsten Bäder des südlichen Burgenlandes werden soll, wurde am 8. Juli zum Baden freigegeben. Zwar sind die Arbeiten noch nicht ganz abgeschlossen, doch ist der Wunsch und der Bedarf so groß, daß sich die Verantwortlichen — Bürgermeister und Obmann des Fremdenverkehrs- und Verschönerungsvereines — genötigt sahen, das Bad noch vor Vollendung freizugeben. Jennersdorf hat seine natürlichen BADEPLÄTZE durch die Regulierung der Raab größtenteils verloren.

*Getreide-Trockenanlage:* Die vor wenigen Monaten fertiggestellte Getreide-Trockenanlage der Lagerhausgenossenschaft Jennersdorf hat sich bereits bewährt. Von der heurigen Ernte wurden innerhalb von zwei Wochen 1000 Tonnen Getreide aus den Bezirken Güssing und Jennersdorf getrocknet und an die Mühlen fast aller Bundesländer verschickt. Es waren 98 % Weizen und 2 % Roggen.

## JORMANNSDORF

*Trauung:* Der Landwirt Reinhard Karner, Nr. 8, und die Landwirtstochter Hilde Jany, Unterschützen 14, schlossen am 17. Juni die Ehe.

## KEMETEN

*Trauung:* Am 24. Juni schlossen der Tischlergeselle Viktor Pieler und die Fabrikarbeiterin Renate Anna Truntschnig, beide Höhenriegel 40, die Ehe.

## GRAFENSCACHEN

*Todesfall:* Am 7. Juli starb die Rentnerin Theresia Feigl, geb. Hermann, Nr. 165.

## KÖNIGSDORF

*Todesfall:* Im Alter von 55 Jahren starb der Viehhändler Julius Breyer.

## KROISEGG

*Hochzeit:* Am 22. Juli schlossen der Maurergeselle Walter Heinrich Konrad aus Loipersdorf und Margarethe Ella Steinbauer den Bund fürs Leben.

## KUKMIRN

*Diamantene Hochzeit:* Am 29. Juni 1967

feierte das Ehepaar Franz und Maria Nikles, Nr. 140, im engsten Familienkreis die Diamantene Hochzeit. Bürgermeister Krautsack überbrachte dem Jubelpaar die Glückwünsche der Gemeinde und überreichte eine Ehrengabe.

*Trauung:* Vor dem Standesamt in Rudersdorf und anschließend in der evang. Kirche in Kukmirn wurden am 3. Juni der Kraftfahrer Walter Muhr, Nr. 81, und die Serviererin Elfriede Reichl aus Rudersdorf getraut.

*Todesfall:* Nach kurzem, schwerem Leiden starb am 12. Juni der Maurergehilfe Franz Entler, Nr. 215. Er wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung auf dem evang. Friedhof zur letzten Ruhe gebettet. Pfarrer Mergner richtete Trostworte an die Witwe und Verwandten. Abschiedsworte sprach Nationalrat Franz Müller (Güssing). Otto Kogelmann legte als letzten Gruß seiner Arbeitskameraden einen Kranz aufs Grab.

*Meisterprüfung:* Vor der Prüfungskommission in Eisenstadt legte am 15. Juni der Tischlergeselle Eduard Ernst die Meisterprüfung mit gutem Erfolg ab.

## LITZELSDORF

*Todesfall:* Am 9. Juli starb der Pensionist Johann Samer, Nr. 261, im 73. Lebensjahr.

*Hochzeit:* Am 30. Juni schlossen der Maurergeselle Walter Pleyer, Stadt Schlaining, und die Näherin Erna Janisch, Nr. 115, den Bund fürs Leben.

## MIEDLINGSDORF

*100-Jahr-Feier der Dorfkirche:* Am 30. Juli 1967 veranstaltete Miedlingsdorf die 100-Jahr-Feier der Dorfkirche. Die Festansprache hielt bischöflicher Vikar Prälat Msgr. Johann Ettl aus Eisenstadt. Kreisdechant Msgr. Johann Putz aus Großpetersdorf, zuständiger Pfarrer und Initiator der Kirchenrenovierung, dankte allen, die mitgeholfen hatten, dieses für eine kleine Gemeinde sicherlich großartige Werk zu verwirklichen. Besonders dankte er allen Landsleuten in den USA für die Spenden. Es werde aber noch des Opferwillens aller bedürfen, bis die noch verbliebenen Schulden getilgt sein werden. Bürgermeister Josef Bailicz und Gemeinderäte, Kirchenrat, Feuerwehr und nicht zuletzt alle Dorfbewohner wurden für ihren Eifer und Opferwillen durch das gelungene Fest belohnt.

## LOCKENHAUS

*Todesfall:* Im Alter von 63 Jahren starb Johann Gergits.

## MOGERSDORF

*Hochzeit:* Den Bund fürs Leben schlossen der kaufmännische Angestellte Erich Kloiber aus Mogersdorf und die Volksschullehrerin Gisela Kloiber aus Walldorf.

## Hochzeitsglocken läuten . . . .

### Trauung in der evangelischen Kirche Stadt Schlaining



Robert J. Hein (Chicago) führte am 24. Juni 1967 Frl. Ilse Zach zum Traualtar.

Sie lernten sich in Chicago kennen, wo die Braut zu Studienzwecken weilte. Roberts Vater ist Geschäftsmann und Präsident des Germania-Clubs. Iلس Vater ist Direktor der Hauptschule Jennersdorf im Burgenland.

Die Trauung vollzog Pfarrer Weichselberger aus Rechnitz, der in seiner Ansprache darauf hinwies, daß die Braut in dieser Kirche konfirmiert wurde.

Frau Maria Strausz aus Jennersdorf sang nach der Trauung das Gebet aus der Oper „Freischütz“ von Carl Maria von Weber.

Das Hochzeitsmahl fand im festlich geschmückten Saal des Gasthofes Raffel in Jennersdorf statt. Der Gesangsverein Jennersdorf, der eine Tournee in die USA plant, erschien in seiner schmucken Tracht und brachte als Ständchen burgenländische Volkslieder.

Es war eine schöne Feier, die Menschen aus zwei Kontinenten vereinte.

Viel Glück und Segen dem jungen Paar!

### NEUMARKT I. T.

*Todesfall:* Am 30. Juni starb Stefanie Fritz, geb. Fritz, Nr. 110, im 63. Lebensjahr.

### NEUSTIFT A. D. L.

*Todesfall:* Am 17. Juni starb der Tischlermeister Josef Gruber, Nr. 72, im 78. Lebensjahr.

### OBERSCHÜTZEN

*Todesfall:* Am 18. Juni starb der Landwirt Johann Haziwar, Nr. 115, im Alter von 89 Jahren.

### OLBENDORF

*Todesfälle:* Am 25. Juni starb im 72. Lebensjahr Ida Weiß, geb. Pimperl, und

### Hochzeitsgrüße aus Neumarkt a. d. Raab



Mit dem Bild ihrer Hochzeit grüßen Rudolf Roman Jäckle und Rosa Aloisia Potetz ihre lieben Verwandten in Amerika

So arm ist keiner von uns,  
daß ihm nicht einmal auf seinem Wege  
eine Blume blühte.

So arm ist keiner von uns,  
daß er nicht einmal auf seiner Stirne  
eine Krone trüge,

So arm ist keiner von uns,  
daß er nicht einmal in seinem Leben  
Gottes Liebe spürte.

G. Zelger-Alten

am 20. Juli der Bauhilfsarbeiter Johann Graf im 48. Lebensjahr. Der Verstorbene hinterläßt vier minderjährige Kinder.

*Erste „Frau Tischlermeister“:* Im Wirtschaftsförderungsinstitut überreichte kürzlich Innungsmeister Hans Meißl an Frl. Anna Maria Reichstätter das Zeugnis über die erfolgreich abgelegte Meisterprüfung im Tischlergewerbe. Damit ist Fräulein Reichstätter die erste burgenländische „Frau Tischlermeister“. Sie ist nach dem Hauptschulbesuch bei Tischlermeister Karl Kotschar in Stegersbach in die Lehre getreten und hat 1963 die Gesellenprüfung abgelegt. Vater Reitstätter, selbständiger Tischlermeister in Olbendorf, ist stolz auf seine Tochter und wird ihr später seinen Betrieb übergeben.

### PUNITZ

*Aufstrebende Gemeinde:* In der Gemeinde Punitz wird derzeit am Bau eines neuen Rüsthauses — Kostenaufwand rund S 60.000.— — gearbeitet. Ortsaspalierung und Ausbau der Straße von der Ortsmitte bis zum Gasthaus Wiesler werden fortgesetzt. Die Verbauung des Haslbaches und die Entwässerung in einer Länge von zwei Kilometern erfordert einen Kostenaufwand von rund S 500.000.—.

### PINKAFELD

*Todesfall:* Am 3. Juli starb der Pensionist Hermann Ludwig Piberink, Kirchengasse 8, im 69. Lebensjahr.

### RECHNITZ

*Kind überfahren:* Am 22. Juni fuhr der Malermeister Franz Koch aus Rechnitz mit seinem Pkw aus seinem Hof in die Judengasse, wobei er die auf der Gasse spielende 20 Monate alte Gerlinde Seebacher überfuhr. Der herbeigeholte Arzt konnte nur mehr den Tod des Kindes feststellen.

### REDLSCHLAG

*Trauung:* Am 22. Juli schlossen der Elektriker Adolf Kainz, Nr. 58, und die Kettlerin Ingeborg Gilde Wieser aus Leoben den Bund fürs Leben.

### RIEDLINGSDRF

*Todesfälle:* Am 28. Juni starb im Landeskrankenhaus Oberwart die Schuhmacherswitwe Susanne Piff, geb. Schiebinger, Nr. 107, im 87. Lebensjahr. — Der Schneidermeister Franz Schaden, Nr. 400, starb am 12. Juli im Alter von 66 Jahren.

### ROHR

*Todesfall:* Am 30. Mai starb im hohen Alter von 96 Jahren Franz Ofner, Nr. 61. Eine Tochter und zwei Enkelkinder des Verstorbenen wanderten in die USA aus.

### RUDERSDORF

*Hochzeit:* Am 15. Juli wurden vor dem hiesigen Standesamt die Kinderschwester Elisabeth Braun, Hintergasse 20, und der Elektromechaniker Heinz Meier aus Fürstenfeld getraut. Die kirchliche Trauung fand anschließend in der Stadtpfarrkirche in Fürstenfeld statt. Die Braut ist die Tochter des Bürgermeisters Johann Braun.

### SAUERBRUNN

*Neubau der Pfarrkirche:* Der Neubau der Pfarrkirche Sauerbrunn wurde kürzlich in Angriff genommen. Die Bauausführungen wurden der Firma Rella & Co. in Eisenstadt übertragen. — Dieser Neubau hat sich nicht aus bautechnischen Gründen, sondern infolge des zunehmenden Fremdenverkehrs als notwendig erwiesen. Die Baukosten sind mit rund 3,5 Millionen Schilling veranschlagt. Seitens

der Diözese wurde ein Baukostenzuschuß von 1,7 Millionen Schilling gewährt, während der Rest durch Spenden der Gläubigen, Zuschüsse der Gemeinde und durch Förderungsbeiträge der Burgenländischen Landesregierung aufgebracht wird.

## SIGLES

*Hochzeit:* Der bei der Bezirkshauptmannschaft angestellte Jurist Rudolf Talos und Christa Ollram schlossen am 16. Juli den Bund fürs Leben.

## SULZRIEGEL

*Hohes Alter:* Am 15. Juli feierte der älteste Gemeindebürger von Sulzriegel, Johann Graf, seinen 95. Geburtstag. — Der Jubilar ist der Vater des Bürgermeisters Graf und der älteste Einwohner des Kurbereiches Bad Tatzmannsdorf. — Wir wünschen noch viele gesunde Jahre!

## STADT SCHLAINING

*Todesfall:* Am 20. Juni starb der Pensionist Franz Artner, Klingergasse 2, im 82. Lebensjahr.

## Ein glücklicher Gewinner

Unser Mitglied Johann Hamel aus Deutsch-Tschantschendorf 26 hat bei der Verlosung unseres Preisrätsels „**Wo steht das Kirchlein?**“ (veröffentlicht im Märzheft 1967 der B. G.) einen Preis von 5 Dollar gewonnen.

Die Burgenländische Gemeinschaft gratuliert dem Gewinner herzlich!

Die richtige Lösung war: Das Kirchlein steht in Kroatisch-Tschantschendorf.

Die Vereinsleitung der B. G.

## STEGERSBACH

*Ballettschule:* Die Ballettschule, die bisher als Zweigstelle der Ballettschule Oberwart geführt wurde, wird mit Schulbeginn als selbständige Ballettschule geführt werden. Die Leitung hat die Tanzlehrerin Monika Fenz inne, die bisher die Ballettschule Oberwart sowie die Zweigstellen Oberpullendorf und Stegersbach betreut hat.

## STINATZ

*Todesfall:* Im Alter von 86 Jahren starb am 20. Juni die Viehhändlerswitwe Ida Zsifkovits, geb. Jelesits.

## STUBEN

*Todesfälle:* Es starben am 18. Juli der Pensionist Johann Fleck im 80. Lebensjahr und am 21. Juli der Rentner Matthias Schranz, Nr. 60, im 95. Lebensjahr.

## ST. MICHAEL

*Hochzeit:* Am 8. Juli schlossen Johann Omischl, Nr. 47, und Anita Radakovits, Nr. 114, den Bund fürs Leben.

*Mädchen im Auto verbrannt:* Auf der Heimfahrt von einem Waldfest kam es auf der Straße zwischen St. Michael und D-Tschantschendorf zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem ein Pkw in Flammen aufging. Ein 18jähriges Mädchen erlitt tödliche Verbrennungen, der Lenker und seine Mitfahrerinnen trugen schwere, lebensgefährliche Verletzungen davon. Der 19-jährige Johann Supper, Liliane Steiger und Heidelinde Weiß, alle aus Gaas, hatten in St. Michael ein Waldfest besucht und waren im Wagen Suppers gemeinsam auf der Heimfahrt. Etwa 2 km nach St. Michael kam es zu dem Unglück — an einer Stelle, an der die neu ausgebaute Straße unmittelbar zu einer Brücke in das alte Straßenstück übergeht. Eine Kurve,

ein erheblicher Niveauunterschied und vermutlich die Nichtbeachtung der Geschwindigkeitsbeschränkung von 60 Kilometern führten dazu, daß das Auto gegen das eiserne Brückengeländer prallte. Sofort nach dem Aufprall schlugen Flammen aus dem Wagen, der Tank explodierte. Supper und Liliane Steiger waren aus dem Fahrzeug geschleudert worden, für Heidelinde Weiß gab es kein Entkommen aus den Flammen. Johann Supper fand im Krankenhaus Oberwart Aufnahme, Liliane Steiger mußte wegen ihren schweren Verbrennungen in die Hautklinik des Landeskrankenhauses Graz gebracht werden.

## TSCHURNDORF

*Trauung:* Den Bund fürs Leben schlossen Dipl.-Ing. Alfred Herbig und Hilde Niklosch.

## UNTERKOHLSTÄTTEN

*Todesfall:* Am 20. Juli starb der Kaufmann und Landwirt Karl Polster im 57. Lebensjahr.

## UNTERPULLENDORF

*Hochzeit:* Am 1. Juli fand in der Hofburg in Wien die Trauung von Dr. Robert Blaguß mit Ilse Reischl statt.

## UNTERFRAUENHAID

*Todesfall:* Am 16. Juli starb im 63. Lebensjahr Josef Larnsack.

## WALLENDORF

*Todesfall:* Im Alter von 68 Jahren starb Theresia Falusi.

## WOLFAU

*Hochzeit:* Der Student Otmar Stelzer und die Sonderhorterzieherin Gertraud Müllner schlossen am 1. Juli die Ehe.

## Zu Weihnachten mit der „Burgenländischen Gemeinschaft“ sechs Wochen in Amerika

**Gemeinschaftsflugreise vom 15. Dezember 1967 bis 28. Jänner 1968** für Mitglieder der B. G., wie gewöhnlich mit allem Komfort, bestem Service an Bord einer 4strahligen Düsenmaschine. Betreuung durch unsere weltweite Organisation. Der Flugpreis richtet sich wie immer abgestuft nach der Teilnehmerzahl am Abflugstage und ist durch die ermäßigten Winterpreise eine Sensation: **Noch nie flogen wir so billig!**

Der Flugpreis beträgt auf der Strecke Wien — New York, New York — Wien pro Person

bei voller Maschine	US-Dollar	210	oder	öS	5470.—	Der Gemeinschaftsflug kommt bei einer Teilnehmerzahl von 110 Personen zustande. Die Teilnehmerzahl muß wenigstens ein Monat vor Abflug gegeben sein. — Kommen weniger Teilnehmer zusammen, so wird ev. ein verbilligter Gruppenflug (ab einer Teilnehmerzahl von mindestens 50 Personen) durchgeführt.
von 150 bis 160 Personen	„	230	„	„	5998.—	
von 140 bis 149 Personen	„	243	„	„	6340.—	
von 130 bis 139 Personen	„	264	„	„	6885.—	
von 120 bis 129 Personen	„	284	„	„	7406.—	
von 110 bis 119 Personen	„	310	„	„	8085.—	

Anmeldungen sofort an die Zentrale der Burgenländischen Gemeinschaft in Güssing, Bgld., oder an jeden Mitarbeiter im In- und Ausland. — Bei Anmeldung sind 100 Dollar Anzahlung fällig. Nähere Informationen werden Ihnen nach Anmeldung zugehen. Verwenden Sie die beigeschlossene Fluganmeldung!